



**Weiße Wand**  
 Unabhängige Initiative für Film und Kultur e.V., Wangen i. A.  
[www.weisse-wand.info](http://www.weisse-wand.info)

**Kinoprogramm  
 Herbst 2013**



Alle Filme im Lichtspielhaus Sohler Lindauer Straße Wangen i. A.

| September | Mo Di Mi | 23.24.25. | 20.15 Uhr |

## Das Fräulein

Schweiz 2006, Buch und Regie: Andrea Štaka, mit Mirjana Karanovic, Marija Škaričić, Ljubica Jovic, 35mm, 81 Min., schweizerdeutsch/deutsch/bosn./kroat./serb. O.m.U.

„Das Fräulein“ wirft einen intimen Blick auf drei sehr unterschiedliche Frauen, die heute in der Schweiz leben und aus verschiedenen Regionen des ehemaligen Jugoslawien kommen: Die aus Belgrad stammende, alleinstehende Serbin Ruža hat sich als Leiterin einer Betriebskantine in Zürich über 25 Jahre eine sichere Existenz aufgebaut. Während sie ihre Herkunft verdrängt, träumt ihre langjährige Angestellte Mila immer noch von der Rückkehr nach Kroatien. Feste Regeln, Routine und Unnahbarkeit beherrschen den Alltag. Erst als die junge, lebenshungrige Bosnierin Ana aufkreuzt, kommt plötzlich wieder Bewegung in ihr Leben...

Die 1973 in der Schweiz geborene und aufgewachsene Regisseurin Andrea Štaka (der Vater ist Kroat, die Mutter Bosnierin) erzählt in ihrem Film von Entwurzelung und Sehnsucht in einer Zeit, in der sich immer mehr Menschen zwischen verschiedenen Kulturen, Religionen und Ländern bewegen, sei es als Reisende, Vertriebene oder einfach als Heimatlose. [www.dasfraulein.ch](http://www.dasfraulein.ch)



| November | Mo Di Mi | 18.19.20. | 20.15 Uhr | **Der Klassiker** |

## Die Geschichte der Nana S. (Vivre sa vie)

Frankreich 1962, Buch und Regie: Jean-Luc Godard, mit Anna Karina, Sady Rebbot, André S. Labarthe, 35mm, s/w, 85 Min., franz. O.m.U.

Sprachphilosophischer Essay, Meditation in Worten und Bildern, Porträt und Passionsgeschichte einer Frau, Liebeserklärung: „Vivre sa vie“ (Sein Leben Leben) ist all das und vieles mehr in unauflöslicher Einheit verschmolzen. – Die Erzählung könnte man etwa folgendermaßen zusammenfassen: Nana will unabhängig sein und nicht länger in den Tag hinein leben. Moralisch und materiell am Nullpunkt angelangt, will sie einen neuen Anfang machen. Sie wird Prostituierte, weil ihr dies ein auskömmliches Leben gestattet. Als sie schließlich ihr Glück findet, ist es bereits zu spät...

Fußnote: Während der Dreharbeiten waren Anna Karina und Jean-Luc Godard ein Paar. Ihr Spiel und seine Regie sind beredtes Zeugnis einer gegenseitigen Liebeserklärung.

[www.filmz.de/film\\_2001/jean\\_luc\\_godard\\_die\\_geschichte\\_der\\_nana\\_s/](http://www.filmz.de/film_2001/jean_luc_godard_die_geschichte_der_nana_s/)



| Oktober | Mo Di Mi | 7.8.9. | 20.15 Uhr | **Der Klassiker** |

## Falsche Bewegung

Deutschland 1974/75, Regie: Wim Wenders, Buch: Peter Handke, frei nach Goethes „Wilhelm Meister“, mit Rüdiger Vogler, Hanna Schygulla, Hans Christian Blech, Nastassja Kinski, 35mm, 103 Min.

„Ich möchte Schriftsteller werden. Aber wie ist das möglich ohne Lust auf Menschen.“ – Wilhelm (Rüdiger Vogler) verlässt seine norddeutsche Heimatstadt Glückstadt und geht auf Reisen, um mehr über sich herauszufinden. Zeitweilig schließen sich ihm verschiedene Menschen an: zunächst auf der Bahnfahrt nach Bonn ein alter Straßen-sänger (Hans Christian Blech) und ein Artistenmädchen (Nastassja Kinski), später gesellen sich die Schauspieler Terese (Hanna Schygulla) und der exzentrische österreichische Amateur-Poet Bernhard Landau (Peter Kern) dazu. Vertieft in philosophische Gespräche in wechselnden Konstellationen machen sie einen langen gemeinsamen Spaziergang in den Weinbergen hoch über dem Rhein im Siebengebirge...

Wim Wenders' kühl-lakonisch und beschaulich inszenierter Film wurde seiner Zeit viel gelobt und mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Nicht nur seine nuancierte Erzählhaltung und „seine seltene Aufrichtigkeit im Erörtern existentieller Fragen der (damaligen) deutschen Gegenwart“ (epd) machen ihn zu „einem der wichtigsten Filme seit Lubitsch, Lang und Murnau“ (Siegfried Schober im „Spiegel“). [www.spiegel.de/spiegel/print/d-41533771.html](http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-41533771.html)



| Dezember | Mo Di Mi | 2.3.4. | 20.15 Uhr |

## Bin-Jip (3-Iron / Leere Häuser)

Südkorea 2004, Buch und Regie: Kim Ki-Duk, mit Lee Seung-yeon, Jae Hee, 35mm, 88 Min., korean. O.m.U.

Zwei paar Füße auf einer Waage, die kein Gewicht anzeigt. So schwerelos und leicht ist selten eine Liebesgeschichte erzählt worden: Ein junger Mann ist mit dem Motorrad unterwegs in der Stadt, um Wohnungen, Appartements und Villen ausfindig zu machen, deren Bewohner gerade verreist sind. Er verschafft sich Zutritt und lässt sich darin häuslich nieder. Er hört den Anrufbeantworter ab, gießt die Zimmerpflanzen, macht die Wäsche, nimmt ein Bad, repariert defekte Uhren und Elektrogeräte, blättert im Familienalbum und macht schließlich ein Foto von sich in der fremden Umgebung. Eines Tages trifft er bei einem seiner heimlichen Besuche in einer Villa eine junge Frau, die offenbar von ihrem Ehemann geschlagen und gedemütigt wurde. Ganz ohne Worte finden so zwei tief Seelenverwandte zueinander...

Kim Ki-Duks Film ist ein wunderbar rhythmisierter, von Milde und Zartheit durchdrungener Tanz ins schwerelos Märchenhafte, der die Härte und das Gewicht des koreanischen Großstadtgetriebes hinter sich lässt. Ein so genanntes „Dreier-Eisen“ (koreanisch: „Bin-Jip“), ein Golfschläger, spielt hierbei eine wesentliche Rolle. [www.filmz.de/film\\_2005/bin\\_jip/](http://www.filmz.de/film_2005/bin_jip/)



| Oktober | Mo Di Mi | 21.22.23. | 20.15 Uhr |

## Die Stimme meines Vaters (Babamin Sesi)

Türkei 2012, Regie: Orhan Eskiköy, Zeynel Dogan, mit Basê Dogan, Zeynel Dogan, Gülizar Dogan, 35mm, 88 Min., türk./kurd. O.m.U.

Die Stimme vom Tonband ist alles, was vom Vater bleibt. Durch sie wird nach und nach die gesamte Tragweite der Geschichte einer von Unterdrückung, Abwesenheit und materieller Not gezeichneten Familie kurdischer Aleviten deutlich: Basê, eine zierliche alte Frau lebt allein in einem Dorf in der türkischen Provinz. Ihr verstorbener Mann Mustafa war fast immer im Ausland, um den Lebensunterhalt für die Familie zu verdienen. Da Basê nie Lesen und Schreiben gelernt hat, schickte er ihr mündliche Briefe in Form von Tonbändern. Hasan, der ältere der beiden Söhne, ging in den Untergrund, um für die Rechte der Kurden zu kämpfen; der jüngere Mehmet zog in die Stadt Diyarbakir und lebt dort zusammen mit seiner inzwischen schwangeren Frau. Er ist es, der aus Sorge um die Mutter, diese besucht, zufällig die alten Tonbänder findet und mehr über seine Familie erfahren möchte...

Zusätzliches Gewicht bekommt die unaufdringlich-berührende Erzählung durch die Tatsache, dass die beiden Hauptdarsteller ihre eigene Geschichte nachspielen – der Film also trotz seiner deutlichen Inszenierungen im Kern einen dokumentarischen Charakter hat. [www.babamin-sesi.de](http://www.babamin-sesi.de)



| Galerie im Schaukasten | in der Bindstraße |

## Weg ins Ungefähre

Wie geht es weiter auf dem „Weg ins Ungefähre“? Verfolgen Sie unsere Bildergeschichte im Schaukasten in der Bindstraße oder im Kino? Und haben auch Sie sich gefragt: Wie kam Toto in den Container? Und warum und wozu? In welcher Beziehung stehen Angelika und Toto einerseits und Angelika und der Redakteur andererseits? Ist die Tatsache, dass Angelika den Schlüssel zu Stefans Wohnung hat ein Hinweis auf ihr Doppelleben? Und, und, und... ! Lauter offene Fragen, auf die auch wir und womöglich selbst Angelika, Toto und Stefan noch keine Antwort wissen. Der gesamte bisherige Verlauf der Bildergeschichte ist inzwischen auf unserer Homepage unter der Rubrik „Schaukasten“ nachzuvollziehen.

## Weiße Wand empfiehlt...

Im November gibt es wieder neue DVDs für die öffentliche Bücherei im Kornhaus zum Ausleihen.

**Die endlose Nacht – Nebel über Tempelhof**, Deutschland 1962/1963, von Will Temper

**Der Filmamateur (Amator) / Der Zufall möglicherweise (Przypadek)**, Polen, 1979/1981 von Krzysztof Kieslowski

**Men on the Bridge (Köprüdekiler)**, Türkei 2009, von Asli Özge

| In eigener Sache |



## Wie steht es mit der Digitalisierung?

Von der Stadt Wangen und von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg (MFG) liegen inzwischen Zusagen vor, uns bei der Digitalisierung der Vorführtechnik im Studio des Lichtspielhauses Sohler finanziell zu unterstützen. Diese Mittel können wir aber erst im Jahr 2014 anfordern. Wir haben uns daher entschlossen, keine Vorfinanzierung zu starten und abzuwarten. So gibt es in diesem Programm noch einmal ausschließlich klassische, analoge 35mm-Filme zu sehen.

**Alle Filmfreunde sind herzlich eingeladen, mit uns und einer besonderen Auswahl an Filmen ein letztes Mal diese nun endgültig in den Hintergrund tretende Kinofilmtechnik angemessen zu feiern.**

Zum Jahreswechsel 2013/2014 werden wir dann das Vorhaben Digitalisierung konkret anpacken müssen. Herzlichen Dank an alle, die sich an unserer Spendenaktion beteiligt haben!

neugebauer b. wangen

**Weiße Wand** Unabhängige Initiative für Film und Kultur e.V. [www.weisse-wand.info](http://www.weisse-wand.info)  
 Postfach 1202 88228 Wangen oder Christof Bilger Tel. 07522 29860 [mail@weisse-wand.info](mailto:mail@weisse-wand.info)



| November | Mo Di Mi | 4.5.6. | 20.15 Uhr |

## Der Räuber

Österreich / Deutschland 2009, Regie: Benjamin Heisenberg, mit Andreas Lust, Franziska Weisz, 35mm, 98 Min.

„Der Räuber“ erzählt nach einer wahren Begebenheit die Geschichte eines vielseitig begabten Mannes: Johann Rettenberger ist erfolgreicher Marathonläufer und professioneller Bankräuber. Nutzt er seine überragenden Lauftalente, um Banken auszurauben oder raubt er Banken aus, um dem Laufen einen Sinn zu geben? Es ist das Porträt eines Getriebenen.

Benjamin Heisenbergs zweiter Spielfilm nach „Schläfer“ (2005) handelt von aberwitzigen Banküberfällen, von österreichischer Landschaft, von unmöglicher Liebe und abenteuerlicher Flucht.

„Dieser Film wird sehnsüchtig und kalt, überglücklich und abgebrüht.“ (Benjamin Heisenberg) [www.derraeuber.de](http://www.derraeuber.de)